



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

München

Weese, Artur

Leipzig, 1911

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78393)

Vorwort.

Für meine Freunde in München ist diese Erzählung von den Schicksalen der Münchner Kunst in erster Reihe bestimmt. Indem ich an sie dachte, wurde es mir leicht, einem inneren Zwange zu folgen und bei den bedeutenden Denkmälern länger zu verweilen und etwas ausführlicher zu werden, als es den „guide autorizzate“ in den „Berühmten Kunststätten“ eigentlich gestattet ist. Bei Münchner Lesern war ich freundlicher Geduld gewärtig. Aber ich fürchte, daß, wer ein schlagfertiges und kurzbündiges Nachschlagebuch in der Tasche haben will, nervös werden könnte.

Ich bin mir bewußt, daß aus dem knappen Demonstrationsvortrag, der ursprünglich geplant war, ein Buch von etwas unausgeglichenem Charakter geworden ist. An vielen Stellen ein beschauliches Verweilen, ein Zurückgreifen auf Anfänge und Ausspinnen weiter Beziehungen, an anderen ein schnelles Vorübergehen. Doch nur dadurch, daß ich mir die Aufmerksamkeit befreundeter Zuhörer gegenwärtig hielt, fand ich den freien Ton, den der Erzähler braucht, wenn er von guten Dingen redet, die ihm ans Herz gewachsen sind.

Es ist wohl berechtigt, in Städten wie München, die ihre verschlossene Eigenart nicht leicht enthüllen, einen Führer zu bevorzugen, der als Eingeborner in der Kunst seiner Heimat groß geworden ist und ihrem innersten Kern durch Abstammung und Erziehung näher steht als der Zugereiste. Diesem Anspruch kann ich nicht genügen, denn auch ich war nur ein Passant, der kam und ging. Immerhin gab mir ein fast zehnjähriger Studienaufenthalt Gelegenheit, in die Geschichte der Stadt und ihrer Kunst etwas einzudringen und mich von ihren besten Kennern belehren zu lassen.

Mit herzlichem Dank hebe ich hervor, wie bereitwillig mich Herr Prof. Dr. Karl Trautmann, der unermüdliche und umsichtige Forscher auf dem vielverästelten Gebiet der Münchner Kunstgeschichte, unterstützt hat. Ebenso danke ich für Förderung und Hinweise den Herren Freiherr Siegmund von Prandh, Dr. Georg Habich, Dr. Ernst Bassermann-Jordan, Otto Grautoff, vor allem meinem verehrten Freunde Baron August von Müller. Aber wie gern ich auch diese Unterstützung angenommen habe, so weiß ich doch, daß auch diese Herren nicht zu allem, was hier steht, Ja und Amen sagen werden.

Bern, Juni 1906.

Luisenstr. 42.

Artur Weese.